

QUIMS: Schwerpunkt «Schreiben auf allen Schulstufen»

## Musteraufgaben zu den basalen Schreibfähigkeiten

Diese Zusammenstellung bietet zuhanden der Lehrpersonen eine Übersicht über alle Musteraufgaben, die im Auftrag von QUIMS zu den basalen Schreibfähigkeiten erstellt wurden. Musteraufgaben zeigen für einen bestimmten Förderbereich das entsprechende schreibdidaktische Handlungsmuster auf. Zu jeder Aufgabe werden im Folgenden Ziel, Vorgehen und Materialien kurz beschrieben. Zudem wird angegeben, welchen Textmustern die Aufgaben zugeordnet werden können. Alle Musteraufgaben wurden mit QUIMS-Schulen erprobt und nach der Erprobung entsprechend den Rückmeldungen überarbeitet.

Darüber hinaus wird zu jeder Schulstufe bzw. zu jedem Zyklus der Bezug zum Lehrplan 21 dargestellt. Zu beachten ist, dass die Musteraufgaben nach Kindergarten, Unterstufe (1.–3. Klasse), Mittelstufe (4.–6. Klasse) und Oberstufe (7.–9. Klasse) geordnet sind, während die Zyklen im Lehrplan 21 leicht anders definiert sind: Zyklus 1 = Kindergarten bis Ende 2. Klasse, Zyklus 2 = 3.–6. Klasse, Zyklus 3 = 7.–9. Klasse.

### Bezug zum Lehrplan 21 über alle Stufen hinweg

«Die SuS können in einer persönlichen Handschrift leserlich und geläufig schreiben und die Tastatur geläufig nutzen. Sie entwickeln eine ausreichende Schreibflüssigkeit, um genügend Kapazität für die höheren Schreibprozesse zu haben. **Sie können ihren produktiven Wortschatz und Satzmuster aktivieren, um flüssig formulieren und schreiben zu können.**» (Lehrplan 21, D.4 Schreiben, A Grundfertigkeiten, S. 32f)

→ Allgemeine Grundfertigkeiten von Kindergarten bis Ende Sekundarstufe I, fett hervorgehoben: **Fokus der meisten unten aufgeführten Musteraufgaben.**

→ Die Aufgaben für den Kindergarten können auch in 1. Klassen, die Aufgaben für die Unterstufe auch auf der Mittelstufe eingesetzt werden.

Für die Mittelstufe wurde eine mehrteilige Musteraufgabe erarbeitet, die die **Schreibflüssigkeit mit Bezug auf Handschrift** fokussiert (44–47\_MS\_basal). Diese Aufgabe beinhaltet auch eine Erfassung des Lernstands. Dasselbe Verfahren kann zudem auf Sekundarstufe I angewendet werden, insbesondere bei SuS, die noch in der 7. Klasse handschriftliche Schwierigkeiten zeigen.

**Schreibflüssigkeit**, vor allem **das schriftliche flüssige Formulieren** geht auch mit einem der Altersstufe angemessenen **korrekten Verschriften** einher. Dazu wurde für die Sekundarstufe I eine mehrteilige Musteraufgabe erarbeitet (61–63\_OS\_basal), die das Erfassen von Rechtschreibleistungen sowie das lernförderliche Korrigieren von Texten exemplarisch vorführt (für das lernförderliche Korrigieren in der Mittelstufe vgl. Lindauer, Schmellentin & Sturm, 2008).

## Bezug zum Lehrplan 21: Zyklus 1 = Kindergarten bis Ende 2. Klasse

Die SuS «können vertraute Wörter, Wendungen und Satzmuster in alltäglichen, bekannten Schreibsituationen verwenden und ihren produktiven Wortschatz aktivieren (z.B. kurzer Brief, Briefformeln)». (S. 16)

Aufgabe	Kurzbeschreibung	Material	Textmuster
<b>Kindergarten</b>			
<b>KG_01_Basal_Fundstücke</b> (1. und 2. KG)	<b>Fundstücke</b> leitet SuS im Hinblick auf genaueres Formulieren an und baut auf diese Weise den Formulierungswortschatz aus. Die Aufgabe für die SuS besteht darin, jeweils einen konkreten Gegenstand für die anderen SuS so zu beschreiben, dass sie erraten können, worum es sich handelt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Liste mit Fundstücken wie Zündhölzer, Kamm ...</li> <li>– Auftragssymbole: Wie sieht es aus?, Was kann man damit machen?</li> </ul>	Beschreibung, Anleitung
<b>KG_02_Basal_Erfundenes</b> (eher 2. KG)	Die Aufgabe <b>Erfundenes</b> fordert die SuS auf, ein erfundenes oder wahres Erlebnis, das auf dem Schulweg stattgefunden hat, möglichst genau zu beschreiben. Die zuhörenden SuS müssen am Ende der Beschreibung herausfinden und begründen können, ob das Erlebnis erfunden oder wahr ist. Zur Unterstützung werden die Erzählungen der SuS zeichnerisch auf einem Plakat festgehalten. Damit die zentralen Elemente erkennbar gezeichnet werden können, müssen sie genau beschrieben werden.	Auftragssymbole, die auf die zentralen Elemente hinweisen: Wo = Ort; Wer = Hauptperson; Was = Erlebnis	Beschreibung, Erzählung, Bericht
<b>Unterstufe</b>			
<b>US_22_Basal_Meine_Wörter</b>	<p><b>Meine Wörter</b> hält die SuS dazu an, einzelne «eigene» Wörter so zu ergänzen, dass komplexe Wortgruppen entstehen. Sie wählen Wörter – meistens Nomen –, die ihnen vertraut sind, die sie schon einigermaßen verschriften können, die sie verstehen möchten etc. (dabei können sie durch Bildmaterial unterstützt werden). Anschliessend wählen sie ein Wort aus, zu dem sie drei sprachlich ausgebaute Varianten notieren.</p> <p>Die LP führt die Aufgabe anhand von Beispielen vor, sodass die SuS verschiedene sprachliche Ausbaumuster erhalten (Fisch → der <i>bunte</i> Fisch, der Fisch <i>im Teich</i> ...).</p>	SuS-Beispiele	Einstiegsübung ohne Bezug zu Textmuster
<b>US_23_Basal_Wortnetz</b>	Den Ausgangspunkt für <b>Wortnetz</b> bilden Orte, an denen man bestimmte Dinge tut, wie z.B. Bahnhof, Spielplatz etc. Bildmaterial, das vertraute bzw. bekannte Orte zeigt, kann als Fundgrube die-	SuS-Beispiele	<i>Vorübung zu:</i> Beschreibung,

	<p>nen. Nachdem ein Ort ausgewählt wurde, werden drei typische, an diesem Ort ausgeführte Handlungen aufgeschrieben. Diese Wortgruppen bilden dann das Wortnetz.</p> <p>Die LP führt die Aufgabe anhand vor, sodass die SuS verschiedene sprachliche Muster erhalten (Bsp. Bahnhof: ein Billet kaufen, auf die Oma warten, auf den Zug gehen).</p>		<p>Erzählung, Bericht</p>
<b>US_24_Basal_Tiernamen</b>	<p><b>Zusammengesetzte Tiernamen</b> soll zum Fantasieren verführen (z.B. der Sägefisch). Die SuS wählen einen Tiernamen aus (Hintergrundwissen ist nicht nötig) und ergänzen das Wort drei Mal, sodass eine ausgebaute Nominalgruppe entsteht. Danach bilden sie jeweils einen Satz dazu. Diese Sätze dürfen auch erfunden sein (Der Sägefisch heisst so, weil er am Kopf eine Säge hat).</p> <p>Die LP führt die Aufgabe vor, sodass die SuS verschiedene sprachliche Muster erhalten (ein Sägefisch <i>im Zoo</i>, ein <i>gefährlicher</i> Sägefisch ...; ... <i>weil er</i> ...).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Folie zu <i>Sägefisch</i>, das verschiedene sprachliche Muster anbietet</li> <li>– SuS-Beispiele</li> </ul>	<p><i>Vorübung zu:</i> Beschreibung, Erklärung</p>
<b>US_25_Basal_Verben</b>	<p>Vorrangiges Ziel dieser Aufgabe ist das <b>Ausbauen von Verben</b>, insbesondere mit ihren typischen «Mitspielern». Dazu schreiben die SuS mehrere Verben auf, aus denen sie anschliessend eines auswählen. Mit diesem Verb bilden sie nun drei Sätze. Die SuS müssen dazu nicht wissen, was Verben sind oder wie sie zu bestimmen sind.</p> <p>Die LP führt die Aufgabe vor, sodass die SuS verschiedene sprachliche syntaktische Muster erhalten (Ich habe meinen Freund gefragt, <i>ob er</i> ...; Sie fragte mich nach dem Weg).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Liste mit geeigneten Verben</li> <li>– Folie mit Beispielen sowie Sätzen zum Verb <i>fragen</i></li> <li>– SuS-Beispiele</li> </ul>	<p><i>Vorübung zu:</i> Erzählung, Beschreibung, Bericht</p>
<b>US_26_Basal_Gegenstand</b>	<p><b>Gegenstände</b> leitet die SuS zum genauen Beschreiben an. Dazu schreiben die SuS zuerst einige Gegenstände auf, mit denen sie zu Hause oft zu tun haben. Anschliessend wählen sie einen Gegenstand aus. Anhand von vier Leitfragen beschreiben sie ihren Gegenstand genauer: 1) Form und Farbe, 2) Material, 3) Haptik und 4) Gewicht. Wichtig ist, dass die SuS die Leitfragen in ganzen Sätzen beantworten.</p> <p>Die LP führt die Aufgabe vor, sodass die SuS verschiedene sprachliche Muster erhalten (Das Radio <i>besteht aus</i> ...; <i>Es fühlt sich hart an</i> etc.).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Folie zum Gegenstand <i>Radio</i></li> <li>– Sprachliche Muster zu allen Leitfragen</li> <li>– SuS-Beispiele</li> </ul>	<p><i>Vorübung zu:</i> Beschreibung, Erzählung, Anleitung</p>
<b>US_27_Basal_Erlebnisse</b>	<p><b>Erlebnisse</b> setzt auf der Textebene an: Die SuS erzählen und beschreiben kurz ein Erlebnis. Zuerst fertigen die SuS eine Liste mit ihren drei tollsten Erlebnissen an. Hier sollen nur Stichwörter notiert werden, damit die SuS im nächsten Schritt die Ausformulierung neu angehen müssen. Anschliessend wählen die SuS das Erlebnis aus, zu dem sie am besten erzählen können. Drei Leitfragen sollen sie beim Erzählen unterstützen: Worum geht es? Was ist passiert? Wie ging es aus?</p> <p>Die LP führt die Aufgabe anhand des Beispiels «junge Hasen» vor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Folie mit Beispielen zu Stichwörtern</li> <li>– Folie zum Erlebnis «junge Hasen»</li> <li>– Folie zu den Leitfragen</li> <li>– SuS-Beispiele</li> </ul>	<p><i>Vorübung zu:</i> Beschreibung, Erzählung, Bericht</p>

## Bezug zum Lehrplan 21: Zyklus 2 = 3. Klasse bis Ende 6. Klasse

Die SuS «können vertraute Wörter, Wendungen und Satzmuster in verschiedenen Schreibsituationen angemessen verwenden und ihren produktiven Wortschatz aktivieren (z.B. Notizen machen, Mindmap erstellen, Bericht oder Erzählung verfassen». (S. 16)

### Mittelstufe

#### MS\_41\_Basal\_Verbindungen

Mit **Konjunktionen** können Inhalte im Text besser verknüpft und für die Leser/-innen genauer beschrieben werden. Dazu ergänzen die SuS vorgegebene Anfangssätze wie «Anna war hundemüde, *aber* ...» um passende Inhalte (sie müssen dazu Konjunktion als Begriff nicht kennen). Haben die SuS einen Anfangssatz ergänzt, spinnen sie den begonnenen Faden weiter. So werden die Konjunktionen in das Erzählen, Beschreiben oder Berichten integriert. Die LP führt die Aufgabe anhand des Beispiels «Anna war hundemüde, *aber* ...» vor und baut den Satz zu einer Mini-Erzählung aus.

- Auftragsblatt Einzelarbeit
- Auftragsblatt Partnerarbeit
- Liste A: Gegensätze *aber, sondern*, mit Anfangssätzen
- Liste B: *weil, obwohl, nachdem*, mit Anfangssätzen
- SuS-Beispiele

*Vorübung zu:*  
Beschreibung,  
Erzählung, Bericht

#### MS\_42\_Basal\_Bildlich\_ausmalen

Ziel dieser Aufgabe ist es, ein **Nomen** auszuwählen und schreibend dazu zu assoziieren, das Wort dabei **bildlich auszumalen**. Dazu werden zuerst Stichwörter zum ausgewählten Nomen festgehalten. Anschliessend werden die Stichwörter bzw. eine Auswahl davon in Sätze ausformuliert. Dabei müssen keine zusammenhängenden Texte entstehen. Als Einstieg können die SuS aus einer vorgegebenen Nomenliste auswählen.

Die LP führt anhand des Beispiels «Kuh» vor, wie zu einem Nomen assoziiert und auf eigenes Wissen zurückgegriffen wird. Gleichzeitig erhalten die SuS so sprachliche Muster.

- Auftrag mit Beispiel zu *Kuh*
- Liste geeigneter Nomen
- SuS-Beispiele

*Vorübung zu:*  
Beschreibung,  
Erzählung, Bericht

#### MS\_43\_Basal\_Verbenfelder

Die Musteraufgabe «**Verbenfelder**» leitet die SuS dazu an, Texte sprachlich einzuschätzen und sprachlich zu überarbeiten. Dabei richten die SuS ihr Augenmerk v.a. auf den Gebrauch von aussagekräftigen Verben (z.B. *sagen* vs. ...). Zusätzlich variieren die SuS in vorgegebenen Satzanfängen ausgewählte Verben und bauen die Sätze aus. Ziel dabei ist, dass sie ihr sprachliches Repertoire unabhängig von einem zu überarbeitenden Text ausbauen.

Die LP führt an einem Beispieltext vor, wie ein Text sprachlich eingeschätzt und bei Bedarf sprachlich überarbeitet wird.

- Zwei Beispieltexte zur sprachlichen Überarbeitung (einer davon in überarbeiteter Version)
- Übung zu den Verben *gehen, sagen, sehen* und *kommen*

*Vorübung zu:*  
Beschreibung,  
Erzählung, Bericht

## Bezug zum Lehrplan 21: Zyklus 2 = 3. Klasse bis Ende 6. Klasse

Die SuS «können in einer leserlichen, geläufigen und persönlichen Handschrift schreiben. [Sie] können in angemessener Schreibflüssigkeit (Handschrift) schreiben, um genügend Kapazität für die höheren Schreibprozesse zu haben (z.B. Formulieren, Erzählfaden entwickeln)». (S. 16)

### Mittelstufe

#### MS\_44–46\_Basal\_ Handschrift

**Handschrift analysieren und trainieren** ist ein Training, das aus drei Elementen besteht. Element 1 erfasst den Lernstand der SuS. Dazu werden beim Abschreiben eines Textes nach 1,5 Min. die leserlichen Buchstaben gezählt. Auf dieser Basis legt die LP einen Förderschwerpunkt fest. Element 2 fokussiert die Selbsteinschätzung: Dazu analysieren die SuS ihre Handschrift anhand von Kriterien, die Lesbarkeit und Wohlbefinden beim Schreiben betreffen. Element 1 und 2 können zur Festlegung des Förderschwerpunkts kombiniert werden.

Element 3 enthält Hinweise zu einem Training der Handschrift: wiederholtes Abschreiben, kurze Sequenzen max. 5–10 Min. etc. Dabei ist aber zu beachten, dass das blosses Abschreiben von geeigneten Textpassagen nicht zu einer Verbesserung führt, sondern eine Vermittlung der Handschrift auch auf der Mittelstufe notwendig ist (das beinhaltet u.a. das Vorführen und Erklären des Bewegungsablaufs. Auf der Website [www.basisschrift.ch](http://www.basisschrift.ch) finden sich Hinweise zu Lehrmitteln und Materialien.

- Tabelle mit Vergleichswerten
- Arbeitsblatt zur Selbsteinschätzung
- SuS-Beispiele (inkl. Schriftproben)

*Handschrift:  
Lernstand erfassen,  
Training*

## Bezug zum Lehrplan 21: Zyklus 3 = 7. Klasse bis Ende 9. Klasse

Zu den basalen Schreibfähigkeiten zählen auch die Rechtschreibfähigkeiten: Das flüssige schriftliche Formulieren beinhaltet auch ein der Altersstufe angemessenes korrektes Verschriften.

In der QUIMS-Musteraufgabe 61–63\_Basal wird für die Sekundarstufe I exemplarisch gezeigt, wie Rechtschreibfähigkeiten erfasst und lernförderlich korrigiert werden können (für die Mittelstufe vgl. dazu

Die SuS «können in einer leserlichen, geläufigen und persönlichen Handschrift schreiben. [Sie] können in angemessener Schreibflüssigkeit (Handschrift) schreiben, um genügend Kapazität für die höheren Schreibprozesse zu haben (z.B. Formulieren, Erzählfaden entwickeln)». (S. 16)

<b>OS_61–63_Basal_Rechtschreibung_ erfassen</b>	<p>Die Musteraufgabe zur <b>Rechtschreibung</b> legt zunächst dar, wie Rechtschreibfähigkeiten erfasst werden können, welche Instrumente auch für Schweizer Schulen zur Verfügung stehen. Des Weiteren wird ein vereinfachtes Verfahren vorgestellt, das einen guten Einblick in die Fähigkeit erlaubt, einen Text bzw. Teil eines Textes flüssig und korrekt zu verschriften (Testzeit = 3 Min.). Die Musteraufgabe stellt Vergleichswerte aus einer Durchführung mit mehreren QUIMS-Klassen sowie SuS-Beispiele zur Verfügung.</p> <p>Des Weiteren führt die Musteraufgabe vor, wie Texte mit Blick auf Rechtschreibung lernförderlich korrigiert werden können. Dazu wurden zum einen die Produkte aus dem vereinfachten Verfahren zur Erfassung von Rechtschreibfähigkeiten herangezogen, zum anderen die Lernstandserfassung mit Klasse 7 und 8, bei der die SuS einen formellen Brief verfassten. Im Anhang sind mehrere Beispiele mit einer lernförderlichen Korrektur mit Hinweisen zur Analyse aufgeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Mehrere korrigierte Beispiele mit Hinweisen zur Analyse</li><li>– Manual zur Durchführung des vereinfachten Verfahrens zur Erfassung der Rechtschreibfähigkeiten</li></ul>	<p><i>Rechtschreibfähigkeiten erfassen</i></p> <p><i>Texte lernförderlich korrigieren</i></p>
---	---	--	---

## Literatur

- [Lehrplan 21] Bildungsdirektion Kanton Zürich (Hrsg.) (2016): *Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich* – vom Bildungsrat des Kantons Zürich am 11. April 2016 zur Vernehmlassung freigegeben. Zürich: Bildungsdirektion Kanton Zürich. [zh.lehrplan.ch; 1.2.2017].
- Lindauer, Thomas und Schmellentin, Claudia (2008): *Die wichtigen Rechtschreibregeln*. Zürich: Orell Füssli.
- Lindauer, Thomas; Schmellentin, Claudia und Sturm, Afra (2008): *Rechtschreibfehler gewichten – differenzierend korrigieren*. In: *ide* 3. S. 78–84.
- \*Lindauer, Thomas; Sturm, Afra und Schmellentin, Claudia (2006): *Die Neuregelung der deutschen Rechtschreibung. Aktualisierte und erweiterte Auflage 2006. Ergänzt mit fachlichen Empfehlungen für die Vermittlung der Regeln im Unterricht*. Bern: Generalsekretariat EDK. [→ Hinweise zur Verteilung des Rechtschreibstoffs]
- Schneider, Hansjakob u. a. (2013): *Expertise zur Wirksamkeit von Sprachförderung*. Aarau/Köln: Pädagogische Hochschule FHNW, Universität zu Köln, Mercator Institut.
- \*Sturm, Afra (2016): *Empfehlungen für rechtschreibschwache Schüler und Schülerinnen (ab 7. Klasse)*. Brugg: Pädagogische Hochschule FHNW.
- Sturm, Afra; Nänny, Rebekka und Wyss, Stefanie (2017): *Entwicklung von hierarchieniedrigen Schreibprozessen*. In: Philipp, Maik (Hrsg.): *Handbuch Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben*. Weinheim: Beltz Juventa. S. 84–104.
- Sturm, Afra; Schneider, Hansjakob und Philipp, Maik (2013): *Schreibförderung an QUIMS-Schulen. Grundlagen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Programms*. Aarau: Pädagogische Hochschule FHNW, Zentrum Lesen.
- Sturm, Afra und Weder, Mirjam (Hrsg.) (2016): *Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung. Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis*. Seelze: Kallmeyer. (→ Kapitel 3: Basale Schreibfähigkeiten)

## Websites

- <https://wiki.edu-ict.zh.ch/quims/fokusa/mua>  
Sämtliche Musteraufgaben zum QUIMS-Schwerpunkt «Schreiben auf allen Schulstufen»: a) basale Schreibfähigkeiten, b) Schreibstrategien, c) Schreiben als soziale Praxis
- [www.zentrumlesen.ch/blog](http://www.zentrumlesen.ch/blog)  
Unter > Handreichung: Broschüre «Rechtschreibung in der Schule – Informationen für die Eltern» sowie mit \* gekennzeichnete Literatur als PDF
- [www.basisschrift.ch](http://www.basisschrift.ch)  
Umfassende Informationen zur Basisschrift, zur Umsetzung in den Kantonen, zu Lehrmitteln und Materialien
- [www.typewriter.ch](http://www.typewriter.ch)  
Tastaturschreiben: Online-Lernprogramm für Schweizer Schulen und Bildungseinrichtungen; teilweise bereits in Primarschulen eingesetzt